

Wie bist Du mir so innig gut

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: Thomas Jackson (1715-1781)

1. Wie bist Du mir so in - nig_ gut, mein Ho - her - pries - ter, Du! Wie_
2. Wenn mein Ge - wis - sen za - gen_ will vor_ mei - ner Sün - den - schuld, so_
3. Es gibt dem schwer - be - drück ten_ Sinn Frei - mü - tig - keit zu Dir, dass

kräf - tig spricht Dein teu - res_ Blut und bringt mein Herz zur Ruh.
macht Dein Blut mich wie - der_ still, setzt mich bei_ Gott in Huld.
ich in Dir zu - frie - den_ bin, wie arm ich_ bin in mir.

4. Bin ich gestrauchelt hier und da
und will verzagen fast,
spür Dein Versöhnungsblut ich nah;
das nimmt mir meine Last.

5. Es lindert meinen tiefen Schmerz
durch seine milde Kraft,
es stillt mein verstörtes Herz
und neuen Glauben schafft.

6. Zieh mich in Dein versöhnend Herz,
mein Jesus, tief hinein,
lass es in aller Not und Schmerz
mir Burg und Zuflucht sein!